



Verbunden

Ausgabe 05 | 09-10 | 2021



Verbunden...

Am Anfang war Beziehung | Subkulturen | Die Sache mit der Nähe

Inhalt ..



VORWORT	<i>Seite 03</i>
<i>Claudia Kettering</i>	
Natürlich vielfältig	<i>04-06</i>
<i>Claudia Kettering</i>	
Am Anfang war Beziehung...	<i>07-08</i>
<i>Annette Leppla</i>	
Vom Sozialvertrag zum Naturvertrag	<i>09-11</i>
Oder wie die Wundersteine dem Inselberg zurückgegeben werden können	
<i>Marie Luise Leppla-Weber</i>	
Die Sache mit der Nähe	<i>12-13</i>
<i>Christiane Wilking</i>	
Wo zwei, oder drei – oder mehrere...	<i>14-15</i>
<i>Almuth Orth-Wilke</i>	
Subkulturen	<i>16-19</i>
<i>Danielle Regnault</i>	
Ubuntu – Ujamaa: Afrikanische Lebenseinstellung der Verbundenheit	<i>20-21</i>
<i>Christiane Wilking</i>	
Natur in mir – ich in der Natur	<i>22-23</i>
<i>Sybille Wiesemann</i>	
Allein mit mir	<i>24</i>
<i>Almuth Ort-Wilke</i>	
Nur für...	<i>25</i>
<i>Christiane Wilking</i>	
VORLESEGESCHICHTE „Ein Lichtblick“	<i>26</i>
<i>Edith Brünnler</i>	
PRESSEMELDUNG Afghanistan	<i>27</i>



VORWORT

Liebe Leser*innen, Freund*innen der eFa,



„Verbindungen“, das waren seinerzeit männliche Studierende, die sich – meist „schlagend“ mit dem Degen – zusammengefunden haben – nicht aufgrund von Sympathie oder gemeinsamen Neigungen, sondern im gemeinsamen Wunsch, ein sich unterstützendes Bündnis in der Welt zu sein.

Relikte solche Verbindungen gibt es heute noch. Und auch heute bleiben solche Verbindungen ein Leben lang bestehen, wird sich, wo immer das nötig oder möglich ist, gegenseitig unterstützt, gefördert, geschützt, bleibt man sich loyal und hilft sich, wenn möglich, zum Erfolg.

Dass Frauen sich lange Zeit schwerer getan haben, die Karriereleiter hinauf zu steigen, lag nicht zuletzt an solchen Seilschaften und Verbindungen. Wie ungeheuer stark, bestärkend sind Verbindung und Verbindungen. Welche Macht liegt in ihnen. Welche Kraft entfalten sie, wo sie gelebt werden.

Dass sie nicht einer exklusiven Gruppe allein vorbehalten werden KÖNNEN, dass Verbundenheit eine existentielle Grundbedingung unseres Menschseins, unserer Geschöpflichkeit ist, das erfahren wir – nicht zuletzt durch die Bedrohungen, denen wir durch Viren und Klimawandel ausgesetzt sind – mehr denn je.

Wir sind auf Verbindung angelegte Wesen. Wir glauben uns verbunden mit einem uns liebenden Gott, der uns die Liebe zum Nächsten ans Herz legt. Wir sehen uns als Teil einer Schöpfung, in die wir hinein verwoben sind.

Wo immer Verbundenheiten verloren gehen oder missachtet und zerstört werden, stirbt etwas.

Verbundenheit zu leben und zu spüren, sei es in Seelenverwandtschaft mit anderen Menschen, sei es in Solidarität mit denen, die meine Unterstützung brauchen für mehr Gerechtigkeit, sei es in der einzigartigen Verbindung zur Natur oder durch gemeinsame Erlebnisse mit Tieren, sei es durch ähnliche Erfahrungen oder gleiche Werte oder durch gegenseitiges tiefes Vertrauen oder im Teilen von Glaubensvorstellungen oder einer gemeinsamen Sicht auf wichtige Dinge, sei es im gemeinsamen Kampf um eine gute Zukunft oder durch die Nähe einer ähnlichen Lebens- oder Liebesausrichtung oderoder..., das Gefühl der Verbundenheit ist beglückend, macht lebendig und froh und unser Leben reicher.

Manchmal braucht es gar keine großen sichtbaren Zeichen. Verbundenheit wirkt auch unsichtbar. Sie trägt.

Hoffentlich Sie und mich in allen Zeiten. Auch diesen Herbst. Durch alle Abschiede und Neuanfänge.

Es grüßt Sie in herzlicher Verbundenheit

Claudia Kettering
Pfarrerin für Frauenarbeit
+ das Team der eFa